

# Der Wolgadeutsche

Unabhängige Zeitung für die kulturelle und wirtschaftliche Förderung des Wolgadeutschstums

Herausgeber und Verleger: Wolgadeutsche An- und Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H. und Hilfswerk der Wolgadeutschen e. V.

Dienstpostamt für das Direkteltern: Deutschland 2000 in bei  
Berlin, Postamt für das Ausland: Berlin 1000, Postamt für das Ausland  
in Buenos Aires 5 Pesos, Vereinigte Staaten von  
Amerika 2½ Dollars, Kanada 2½ Dollars, Australien  
nur unter Kreuzung)

Gernsprecher  
Karl Körber

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Schriftleitung: Berlin W 57, Yorkstraße 46

Verleger: Wolgadeutsche An- und Verkaufsgenossenschaft e. G. m. b. H. und Hilfswerk der Wolgadeutschen e. V.

Zustellort: Die schriftgeleitete Zeitung oder deren  
Teile nach Südeuropa, Anglia, Irland, Frankreich, Italien,  
Spanien, Portugal, Griechenland, Rumänien, Bulgarien,  
Sowjet-Russland und Sibirien sowie in die  
Dönitz-Karte Berlin NW 7, Nummer 3000 und darüber  
Rente Deutsche Südmärkische Kant. Berlin

Nummer 14

Berlin, den 15. Juli 1923

2. Jahrgang

## Rückblick, Ausblick.

Von Simon Stieglitz, Vorsitzender des  
Hilfswerks der Wolgadeutschen e. V.

Alle geschichtlich weit- und sozial tiefstehenden Ereignisse haben die Volksstimme, nicht die Stimme der Masse, stets als Gottesstimme bezeichnet. Nicht die Meinung einer einzelnen Partei war sie die Volksstimme, sondern die pflichtbewußten, ehrlichen Arbeiter ohne Aufsehen der Person für das Volkstum waren sie die Erkenntnis eines Staates, eines Volkes. Die feste Basis eines jeden Soffes aber ist der Bauerstand, zur Hebung und Förderung dessen Kräfte angestrengt werden müssen.

Unter eine Million zählendes wolgadeutsches Bauernvolk, das zur Zeit teils in Europa teils in Süd- und Nordamerika zerstreut ist, war von Jahr zu Jahr ein gesund und arbeitskreisiger bestand. Eine Produktion allein an Getreide ist ein Faktor, mit dem die ganze Welt rechnet, ertritt doch selbst unsere Wolgadeutschen in Argentinien und England jährlich etwa 50.000.000蒲nd Getreide. In Süd und Nordamerika leben wir jetzt überall in der Freiheit, in Südböhmen, die Unterstaaten, bei großer Hitze fast noch nach dem Himmel als unjünger Bauer fehlt, sind sie doch mit mindestens 50 Prozent an der Ernte interessiert. Sie ist ihnen durch Weiß oder Schuhseife verhindert, denn für Bucherbreit haben sie die Kolonialen das Jahr hindurch mit landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten, Konsumartikeln, fürs Essen und noch verschiedenem, was ein Bauer braucht, aber auch nicht braucht, z. B. Schnaps, verfehlt. So kommt es denn, dass trotz allerlei Ernte etwa die Hälfte der wolgadeutschen Bauern unter der Hand in der Mühle lebt; ihnen bleiben nicht einmal genügend Mittel, um ihre Kinder in die Schule zu schicken oder in Straßensäulen sie heften zu lassen.

Aus all dem Gefragten sehen wir, wie für sozial geachtete wolgadeutsche Arbeiter, wie Arzte, Lehrer, Pastoren u. a. sich ein Tätigkeitsfeld eröffnet, wie es reicher nicht in deinen ist; aber auch für reelle Kaufleute und Geschäftsmänner, denn in der neuen Welt steht es auf solchen Kräften mehr als anderswo. Aus der Mitte der amerikanisch-wolgadeutschen Bauern kommt bis jetzt wenig solcher Kräfte hervor, denn der amerikanische Bauer hat naturgemäß nicht viel für die Ausbildung seiner Kinder übrig, wurde auch durch häufiges Wechseln daran verhindert. So macht sich denn in Amerika, besonders in Argentinien, ein Mangel an pflichtbewussten intelligenten sozialen Arbeitern empfindlich bemerkbar.

Da ist es nun Pflicht eines jeden dezentralen Wolgadeutschen Europa, einzutreten und mit anderen Wolfsmännern, Vereinen, Genossenschaften und Gesellschaften für das Wohl unserer amerikanischen Brüder zu arbeiten. Neder soll sein Scherlein zur sozialen Arbeit beitragen.

Alle persönlichen Interessen müssen aber in den Hintergrund treten, und nur das Wohl des Volkes darf der Rücksicht sein. Auch an die Pastoren, wenn sie frei von Politik sind, tritt ein Arbeitsfeld heran, wie es wohl Weißgerber und Antikirche im Sinne Christi wünschen und die in der Freude bestreiten wie ein Hirte um sich jammern können. Die Kirchenspitze, die der Wolfsseite am nächsten steht, die arbeitet hatte, bei der neuen russischen Regierung einen Aufschwung des Schuhweises und ihrer eigenen schweren Lände sahen, doch durch den ererbten Raum durch Not und Entzündung wurde und muss geworden ist, dass der Nutzen nicht hinein lassen, sondern von neuem für das Wohl ihres Volkes eintreten.

Die Studentenschaft, als unsere Zukunft, darf nicht zurückbleiben; überzeugt, unabhängig, unverdorben muss sie in die Reihen der Arbeit eintreten. Alle sozial geachteten Wolfsmänner, die ihre persönliche und partizipative Meinung in der Arbeit für das allgemeine Wohl ausstellen, die aus Liebe für die allgemeine Wohlfahrt, die als wohlgabe des Bauerns mitarbeiteten wollen, die in religiösen und politischen Fragen durchaus die jungen Klararbeiter für diese heilige Sache nach seinen Leidungen berufen und würdigen, jene alleinden sich ein ausgedehnter, lebensvoller Wirkungsraum.

Das Hilfswerk der Wolgadeutschen war vom Tage seiner Gründung am hemmlich, mit seinen befriedeten Kräften inneren wolgadeutschen Bauern in der alten und neuen Welt in ihrer Existenz, ihrem wirtschaftlichen und kulturellen Fortschreiten zu dienen und Arbeit zu Anwerben zu bringen. Die Bauern standen darüber, dass die Ernte nur einmal im Jahre sei, der Schenkelreiter aber kann immer. Dies ergibt die Unseren Unabhängigkeit und Unabhängigkeit. Der Kastellion bekanntete sie zu dem Grundtag der einen ehrbaren Steuer. Am

Anschluss daran erschien die Regierungsverordnung, die die obige Steuer einführt. Der Bauer hat jetzt nur einmal im Jahre, nach der Ernte, Steuern zu zahlen. Jede sonstige Besteuerung der Bauernschaft ist als gefürchtet erachtet worden. Gewisse Prozente des Steuerrabattes verliehen den Provinzen sowohl zum Unterhalt ihrer Schulen, Krankenhäuser, Brüder und Böden. Die neue Steuer ist jetzt ihrem Bauen nach keine Natursteuer mehr. Der Bauer kann die Steuer auch in Geld bezahlen, wenn er einen anderen steuerpflichtigen Preis für Weizen und Roggen. Abgabeschulden wird die Steuer in Weizen und Roggenreintheit, es nach der Betreideart, die in der betreffenden Gegend gebracht wird. In einzelnen Bezirken wird die Steuer nur in Gold erhoben, nämlich in Zwanzigstelgegenden, und der Bauer schnell seine Ernte veräußern kann. Andere Provinzen werden die Steuern teils in Gold und teils in Naturstein aufzutragen. So ist die Entlastung eingeleitet, zu der allgemeinen Zählung der Steuer in Gold. Vorübergehend ist freilich ein gewisser Steuerertrag in Naturstein immer noch erforderlich, um den Bedarf für die Rot-Armee und die Kinderheime zu decken. Die Natursteuer brachte einen gewissen Ertrag, wenn der Bauer mit sich gerade die Produkte zu erzeugen, die von der Regierung gefordert wurden. Die neue Verordnung hat jeglichen Zweck dieser Art befehligt. Der Bauer kann so weiteres das anbauen, was für ihn am Nutzenbringendsten ist.

Die Verordnung über die neue einheitliche Steuer geht von dem Grundtag der Zahlungsfähigkeit aus. Je nach ihrer Zahlungsfähigkeit sind zwölf Gruppen von Steuerzahler gebildet worden. Dies erfreut sehr verdientlich, aber der Grundtag, nach dem verändert wird, ist so einfach, dass jeder Bauer aus der tabellarischen Darstellung der Steuer sofort entnehmen kann, in welcher Gruppe er gehört. Junktur beschäftigt sich mit der Verordnung mit der Zahl der Ester in einer Familie, d. h. die Steuer ist um so höher, je größer die Zahl der Ester ist, bis zu einem Wogen (bzw. eine Schafherde) kommt. So ergeben sich am Steuerzahlen, bezogen mit Bauernheimen, wo sogar auf zwei Wogen ein Ester kommt, bis zu Gütern, wo auf drei und mehr Wogen erst ein Ester kommt. Dann kommen 1 andere Abteilungen, arme Bauern ohne Arbeitsschere oder Sohnisch zahlten weniger: Spalte 1 in der Steuerzahler als Bauern ohne Hornbach, Spalte 2 denen mit einer Schaf usw. So ergeben sich zunächst 36 = 36 Gruppen von Steuerzahler.

Es gibt die Möglichkeit, dass die Ernte gut ist und die Ernte schlecht ist. Man kann über von einem Wogen Land nicht ebenbürtig Steuern erheben bei schlechter wie bei guter Ernte. Man hat deshalb 1 Abflussplan der Ernte festgelegt. Sie beginnen mit einem Erntekontrakt in 5蒲nd für den Wogen und gehen bis zu einem Erntekontrakt von über 100蒲nd für den Wogen Land, der oben genannten 36 Gruppen ist also in 11 verschiedene Formen möglich, so dass im ganzen 36 x 11 = 396 Abflussarten der Steuerzahler vorhanden sind. Man sieht aus der Steuerzahler folgt, dass z. B. eine Familie ohne Eich, bei der auf den Ester nur ein Wogen hat, Wogen kommt, und wo der Erntekontrakt für den Wogen geringer als 5蒲nd ist, überdauert seine Steuer zu zahlen hat. Eine Familie, bei der auf den Ester nur ein vierter Wogen Land kommt, ist bis zu einer Ernte von 15蒲nd im Wogen steuerfrei. Wenn dieselbe Familie sogar eine Ernte von 30蒲nd auf drei Wogen erzielt, so braucht sie nur den Wogen mit 10蒲nden Roggen Steuer zu zahlen. Dagegen müsste eine ärmere Bauernfamilie, aber mehr als vier Kühen, und wo mehr als drei Wogen auf jedem Ester kommen, eine Steuer von 15蒲nd und 25蒲nd für den Wogen benötigen.

Die höchste Steuer, die die armste Gruppe zu zahlen hat, ist 5蒲nd auf den Wogen. Dieser Steuerzettel ist zu entrichten, falls die Ernte über 100蒲nd auf jedem Wogen beträgt. Bei besetzter Ernte hätte die reichste Gruppe eine Steuer von 25蒲nd mit 10蒲nd für den Wogen zu zahlen, d. h. etwa ein Viertel der Ernte. Man darf nicht vergessen, dass diese Abgabe ist nicht nur Steuer, sondern auch Grundrente ist, die der Grund und Boden dem Lande zu zahlen gehörte. Wie berechnet der russische Bauer seine Steuer?

Wie zu dem 12. September der Kommunistischen Partei Russlands im April hatten die Bauern neben der Natursteuer noch eine andere Steuer für kommunale und lokale Zwecke aufzuzeigen. Die Bauern standen darüber, dass die Ernte nur einmal im Jahre sei, der Schenkelreiter aber kann immer. Dies ergab die Unseren Unabhängigkeit und Unabhängigkeit. Der Kastellion bekanntete sie zu dem Grundtag der einen ehrbaren Steuer. Am

anderen datan glauben, dass sie nicht die Taxen haben, sondern nur auf die Preise hören. „Wir haben die Deutschen während des Krieges soviel bekommen, wie werden sie auch jetzt haben“, sagt vor kurzem Poniatowski in der Kammer, als man ihn angeklagt des Misserfolges in der Iustizstration, die sich Monat nach Monat stärker herausstellte, in tief gesunkenen Hoffnung interpelliert.

Erneut schon hat man dieses „vor werden sie haben“ ausgeschritten. Auch hoffte man daran, dass deutsche Zwietracht innerpolitischer Art, vor allem der Gegner des sozialdemokratischen Arbeitnehmers gegen den „kapitalistischen“ Arbeitgeber einen fruchtbaren Boden abgeben würde, auf dem man die französischen Präsenzen erfolgreich ausspielen könnte. Aber die Lage von Manns lädt, was die fünf Direktoren der Prinzipalität durch das Amt und Amtshof beginnen, fortan. Da man nicht mehr mit diesen Präsenzen doch nicht erreicht, das sie ergänzlos an den Mauer des Kaiserreiches, dieses verwirren Lebensdienst, unbeschreibbare Kamikaze abstrahlen. Man versteht es daher anders herum. Die Vertreter der sozialen Gewalt, die Nähe der Streitkraft vertreibt man oder sieht man geschehen, um sich dadurch die führerlose Masse dann leichter in die Hand zu wiedern. Es gibt ganz Rothenburg im befreiten Gebiet, wo sein höherer Beamter nicht vorhanden ist; die industriellen Unternehmungen aber hatten für Nachwuchs gesorgt und vor den Auswanderern in die Ausgewanderten oder verhafteten Leiters trat der Nachfolger. Leben der Beiträge hat man das Jüdertor, suchte man mit hoher Geldversprechen Abzüge zu gewinnen, um die Maschinerie im Arbeitgebiet wieder in notdürftigen Gang zu bringen. Doch alles das misslief; und man rief deshalb von der „Agenten-Kommission“ die letzten Präsenzenforte fort: man trifft nur Deutscher noch man geschehen -- und es wäre nicht nur unpassfähig, sondern geradewollig, dass vorüberzugehen --, dass die Franzosen mit unerhörter Zürlichkeit und Energie ihre wohlvorbereitete Pläne in die Tat umsetzen. „Sie werden die Deutschen zu behaupten, dass sie auf den Krieg vor mir herunternahmen und mir aus der Hand fressen“, kündigte Kommandeur der 41. Division in Potsdam einer Deputation ins Reich, die gegen das Reichsverwahrungsregiment insgesamt protestierte. „Zur Zeit“, riefen ihm, „vor 13 deutsche im Leben lassen müssen. Sie werden die Kämpfer-Direktoren bestrafen und der militärische Offizier freigesprochen wurde. Bereitschaften sich die Gewalttaten, alle Eisenbahnen, die die Arbeit wahren, wurden ausgewiesen; jede Zentrale wurde gebaut und geradewollig, dass verhaftet werden, ließen in das unterste Missbilligung in das unerhörte Gepränge führen. Lieber 100 Deutsche sind besser, als dass das Ester dieser Frieden wird.“ Durchdringung des Arbeitgebietes geworden. Ammer weiter ging man fakturistisch das deutsche Giebel von dem unterste auf, vor allen misslief; jetzt hat man darüber hinzu umfasst für 11 Tage, demnächst vielleicht für längere Zeit, jeden persönlichen Vertrag zwischen beiden Teilen Deutschlands verbieten. Gewalt füllt auf der Straße. Und unruhiges sieht Europa das alles mit an, ohne in kleinen offiziellen Veröffentlichungen ein Wort der Erklärung des Tatbestandes zu lieben.

Am Oktobersonntag hat man die Ruhr und Rheinbewohner gemacht; und noch immer ist der gewöhnliche Erfolg nicht da, und die „Kämpfer“ Poniatowski immer noch nicht produziert worden. Da greift man in dem alten, im Krieg immer behaupteten Mittel der Künzelschaffade; in den unerhörten seitlichen Verhandlungen hat man die unablässige verhindern kann. Parallel mag man es auch fest wieder nicht, es offen zu tun, sondern verlangt den Transport der Lebensmittel „nur“ in die Landwirtschaft nach 10 Prozent vom Wert und Beförderung an den militärischen Bahnhof. Dies anerkannt hieß den deutschen Widerstand in einer Abwehrföderation machen. So bleibt den Mützen stehen an der Grenze des verdeckten Gebietes. Den Kraut ist es gleich, ob die deutschen Männer zugrunde geben. An den Kontrollstationen wird jetzt selbst das leicht beschädigt, angeblich weil es technischen Zwecken der Zentralen diene. Was die Einwohner sich als Brug für den verdeckten Eisenbahnverkehr kaufen, Straßenverkehr und Straßenbahn, wird verboten oder juristisch kontrolliert; man legt der Deutschen keine Karabiner oder kein Revolver am Mantel an. Den Bäckern im Puffebot werden die Stühle voneinander entfernt, der Arztzettel wird ihnen dafür sorgen, dass er nicht in offen bekommt; und die Deutschen? Sie sollen eben nachziehen. Wir werden sie haben“



angegangenen konzentriert hatte. Die Neuzeichnungen in der Organisationsgruppe, die Vereinigung, wurden schließlich als „Beratungsstelle“ und die Organschaft als „Beratungsbehörde“ erkannt. Die Beratungsergebnisse und die Organschaften erwähnen eine wichtige Aufgabe der Studenten war auf die Erstellung im Flüchtlingslager in Frankfurt a. d. Oder, die jedoch wegen großer Schwierigkeiten nicht voll durchgeführt werden konnte. Auch die Arbeiterarbeit wurde offiziell zugekennigt; so entstand z. B. die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Studenten aus Aufstand am 21. Januar 1923, und man beschaffte sich mit der Erstellung einer einheitlichen Organisation, die als Sammelpunkte für die gesamten auslanddeutschen Studenten an den deutschen Hochschulen dienen könnte. Diesem Ziel kam man durch Errichtung einer Arbeitsgemeinschaft aller Verbände in Berlin näher. Die Beziehungen zu den Kommunitäten in Saragossa wurden durch eine reine personale Korrespondenz angeknüpft und aufrechterhalten. Mit Amerika kamen in folge verschiedener Schwierigkeiten die Beziehungen nicht in den gewohnten Maße herauf.

Der Bericht des Bischöflichauausschusses bestätigt, daß im Geschäftsjahr 1922/23 Etappen in Höhe von circa 6 Millionen eingezogenen waren. Unter den Studenten gehörten besonders Dan dem Karin der Polnogedächtnis, dem Bischöflichen Handelsgeschäftsamt, dem Polnogesamt und dem Kolonialministerium. Nach dem Kassenbericht kam die Bischöflichauausschusssumme in Wari. Sie hatte im vergangenen Jahr durch Auflösung eines Verzeichnisses aller die polnogedächtnischen Fragen berücksichtigten Schriften und der Kolonialminister eine erfreulich und wichtige Leistung vorbehoben. Nach dem Tag der Freiheit kam der der Ausschäfte. Es wurde debattiert, gehäuft, angesprochen und vertheidigt. Am heftigsten ging der Kampf um das wirtschaftliche und kulturelle Problem. Endlich trafen sich die Meinungen zu Beschluß. Am Ende der Debatte über die „Corporationsfrage“ stellte sich heraus, daß alle Mitglieder ohne Ausnahme darin einig sind, daß sie den B. St. B. als solchen eine Corporationsfrage nicht erfüllen. (Siehe auch die Nummern 8 u. 10 „Der Polnogedächtnis“ 1923, in denen Herr Sprenger Sellung gegen die Corporationsfrage genommen hat. (Ved.) Zu Münzen die jetzt angebrachten sind die Ausschäfte von 1921 und 1922.

Aus der großen Zahl der Antragungen und Ausschäften folgten wichtige Beziehungen aufgetreten. B. St. B. vertritt jedes aktive Mitglied, sowohl ein Rektor, das den Interessenkreis der deutscher Studierenden an der Polnischer Hochschule eingetreten. Zweiwöchiges Besuchungsdienst ihres Kanzleis und ihrer Akademie durch die Kommunitäten in Saragossa wird beim B. St. B. eine Höchststelle eingerichtet. Die Mitgliedserversammlung beschloß sich an die Altherrenversammlung des Verbunds mit der Hilfe, Mittel und Wege zu finden, um den aufständigen Regierungstellen eine Möglichkeit zur Arbeit in der Heimat zu verschaffen. Der Wahlkampf des B. St. B. lautet: „Fest und treu für Vater und Heimat.“ Der 9. September jedes Jahres ist als Gründungstag des B. St. B. in den vorhandenen Ortsgruppen festlich zu feiern.

Wie andere Fragen wurden erörtert. Aus allen ging hervor, daß die Arbeit des Verbands an Inhalt, Umfang und Mannigfaltigkeit zunimmt. Dementsprechend wurden die Sabotage des Verbands und die Verbandsgerichtsordnung den praktischen Erfahrungen angepaßt. Mit Freude wurde die Errichtung des Distriktsvereins beim B. St. B. begrüßt.

Zum Vorsitz des B. St. B. wurde Herr Landrat Hans Dosenhoff, zu Polnogedächtnis bestimmt. Die Herren sind mehr. Das Großcand. und I. Dr. H. Junger sind mehr. A. C. Hart, als Kandidaten sind, agr. S. Boz und cand. agr. E. Spengler gewählt. In die Revolutionskommission wurden gewählt: cand. theol. Bissel, cand. phil. Boz, Robert Bluhme. In den Wirtschaftsausschüssen wurden gewählt: cand. rer. pol. Antoni, cand. theol. G. Niedermann, Marie Reineke, W. Sieben, Robert Heimann, A. Straß, Wilhelm Schuborg, Max Chr. Friedrich Michaelis, Lydia Schreiber, A. Junger, Elisabeth Heinecke, Aloisius Par. Olga Bleib; 2. als außerordentliche Mitglieder: Alice Liebin, Clemens Wagner, Aloisius Müller, Hans Alltan, A. Magel; 3. als verbreite Mitglieder: Alexander Ban, Gertrud Sestakova, Elena Stril, Otto Bogne.

Daraus ging man zur Wahlverteilung und Aufnahme neuer Mitglieder über. In allen Herren wurden erinnert: 1. als ordentliche Mitglieder: Adolf Klein, Adolf Chr. G. Niedermann, Marie Reineke, W. Sieben, Robert Heimann, A. Straß, Wilhelm Schuborg, Max Chr. Friedrich Michaelis, Lydia Schreiber, A. Junger, Elisabeth Heinecke, Aloisius Par. Olga Bleib; 2. als außerordentliche Mitglieder: Alice Liebin, Clemens Wagner, Aloisius Müller, Hans Alltan, A. Magel; 3. als verbreite Mitglieder: Alexander Ban, Gertrud Sestakova, Elena Stril, Otto Bogne.

Damit war die Hauptversammlung geteilt, die Tage hatte nun für die Tagung in Afusfeld geplant, 4 Tage hatte sie in sich ununterbrochenen Schungen in Afusfeld genommen. Entsprach auch das Ergebnis dem Aufmaße an Stimmen, an körperlicher und geistiger Energie? Was diese Begeiste rung deutlich umschreiben, das zeigt ein Wort, das Wermuth und Bel beweint, das jetzt der Wahlkreis.

## Brief von der Wolga.

Am April 1923.

Nun geben wieder gute Zeiten über den alten Stoff. Ich liege am Abend im hellen Saal und höre eine Melodie eines Urlands, der mich einige Zeit von der schweren Arbeit trennt, verblüfft lieg in einem schönen Empfang in einem russischen Restaurant, um einmal etwas über die vielen unterschiedlichen Völker der deutschen Staaten hinauszufinden. Es ist so

lädt das Hinternschnack lange auf sich warten.

sondern auf einige mit einer Matze verdeckten Fellen hinter einem Verschlag in seinem Laden schlält.

Der Ruffe kann heute in Berlin keine sämtlichen Bedürfnisse in russischen Geschäften bedienen. Jahrzehnte russische Buchhandlungen geben dem Berliner einen eigenartigen Gepräge. Russische Restaurants, vom vornehmst bis zum bürgertümlich, sind im Berliner Leben außerordentlich zahlreich und wegen ihrer guten russischen Küche beliebt und auch von vielen Deutschen besucht. Das größte und vornehmste dieser Restaurants ist das dem fridericischen Hofschloss des Zaren gehörige „Casa“. Nicht zu leugnen ist, daß die russische Kunst auf die deutsche Kunst einen erstaunlich beeindruckenden Einfluß ausgeübt.

Was man den deutschen und sowjetischen Tageszeitungen glaubt, so stehen nicht nur unsere Deutschen Biicher vor einer Befreiung. Von beiden Seiten kommen auch aus der sowjetischen Seite, nicht nur aus der Rambas, auch aus anderen südlichen Provinzen werden die Regerungen in Buenos Aires diese Veränderungen mitgeteilt, und es gilt nun rechtzeitig Abwehr zu finden. Das Bischöfliche Scliefe überreicht glauben, in sieben nicht nur unserer Sowjetischen Biicher vor einer Befreiung. Die zahlreichen Restaurants der russischen Künstler, von ehemals sehr verschieden sich die bekannte Tänzerin Tatjana, unter den begeistersten Subjektionen ihrer Landsleute, vom europäischen Publikum mit zwei Hoffesten in Berlin (nebenbei sei bemerkt, daß sie dafür, nach Aussicht einer entsprechenden Veröffentlichung, eine Goldmedaille gewonnen) – diese Gasträume haben von deutschem Theatelerfolgen und die deutsche Kleinkunst stark beeinflusst. Es gab eine Zeitlang nicht weniger als fünf verschiedene russische Theater in Berlin. Als Zeitungen und Zeitchriften erscheinen unglaublich ein Dutzend, darunter die bolshewistische Tatjana.

Wenn so das lebhafte und zum Teil auch günstige Werk der Emigranten reichlich aufgeflogen ist, so entführen die meist außerordentlich gläubigen Russen ihre Reiche fort. Nach der Niederlage der russischen Geodäsie an Sowjetrussland auf Grund des Novello-Vertrages steht ihnen die Geodäsie nicht mehr zur Verfügung. Im Westen Berlins haben sie sich in zwei Salen direkt eingerichtet, doch können diese einen Vergleich mit den reich ausgestatteten russischen Kirchen nicht bestehen. Sie sind eben dürftiger Nothel.

Noch ein Wort über die Haltung der deutschen Bevölkerung diesen Emigranten gegenüber. Im allgemeinen betrachtet man die Russen trotz des eigenen großen Rots nicht als lästige Ausländer oder Außenseiter, sondern sieht ihnen freundlich gegenüber, ohne sich besonders viel um ihre volkstümlichen Absonderungen zu kümmern. Wohl aber es im Bolschismus, daß man im Westen Berlins nur noch russisch sprechen kann, wie die Wohnungsmärkte, die Adressen für die große Wohnungsmärkte in Berlin-Mitte fallen, werden hin und wieder darauf aufmerksam gemacht, daß zwar einige Russen in Berlin Wohnung erhalten, doch bald auf anderen Plätzen wieder ausgewandert sind.

Wir hoffen aber noch immer, hoffen bangen

herzens zwar, aber mit inniger Versicherung den Lenzler alter Dinge.

Heinrich Obholz, jr.

## Brief aus Deutschland.

Berlin, im Jan.

Berlin ist eine Außenstadt geworden. Während von den äußeren früher feindlichen Nationen nur sehr wenige Angehörige ihren Wohnsitz in Berlin beziehen haben, leben die Russen in Hundertausenden hier. Was steht, daß heute mindestens 500.000 Russen in Deutschland leben und davon mindestens 300.000 ihren Wohnsitz in Berlin haben. Es sind das durchweg Emigranten und Flüchtlinge, die aus dem Ausbruch der Zwickmantelkriege auslanden, Schwestern, Freunde und Verwandte, und vorher auch durch Krieg und Frieden und vorher aus Russland nach Deutschland weitergezogen.

Deutschland hat diese Flüchtlinge, obwohl sie sich zum Teil aus den Kreisen aufgezogenen haben, die vor und während des Krieges in Russland die schlimmsten Deutscherfahrungen waren und obwohl wir selbst heute eine große Rot-Schwarze- und gelbe politische Partei und von ihr eine große Flüchtlingsverteilung zum großen Teil über die Gesellschaften und Städte besetzen, aber sehr gut aufgenommen haben.

Deutschland hat diese Flüchtlinge, obwohl sie sich zum Teil aus den Kreisen aufgezogenen haben, die vor und während des Krieges in Russland die schlimmsten Deutscherfahrungen waren und obwohl wir selbst heute eine große Rot-Schwarze- und gelbe politische Partei und von ihr eine große Flüchtlingsverteilung zum großen Teil über die Gesellschaften und Städte besetzen, aber sehr gut aufgenommen haben.

Deutschland hat diese Flüchtlinge, obwohl sie sich zum Teil aus den Kreisen aufgezogenen haben, die vor und während des Krieges in Russland die schlimmsten Deutscherfahrungen waren und obwohl wir selbst heute eine große Rot-Schwarze- und gelbe politische Partei und von ihr eine große Flüchtlingsverteilung zum großen Teil über die Gesellschaften und Städte besetzen, aber sehr gut aufgenommen haben.

Man darf wohl annehmen, daß sich das heutige Russland ganz von Sowjetunion trennen wird; natürlich kann man es der Regerung in Moskau nicht verdenken, daß sie mit dem Rest der Welt ein möglichst gutes Gesicht zu machen trachtet. Vor allem sind für das Russland von heute all in überall Erinnerungen mit Sowjetunion verbunden; denn dort haben bald unter dem zaristischen Russland, bald unter dem sozialistischen Russland für politische Verbrecher bestrafen und lange Zeit hindurch was Sowjetunion war, kann man nicht widerstehen, daß es auf Sowjetunion gern und bald eine hohe Art von Erden, in der so mancher von seinen Gefährten daliegt, die heute das chemische Waffenrechen werden.

Berlin ist nämlich heute nicht nur die angestammte Emigrantenstadt, sondern auch neuen Kunden der wichtigsten Wirkung russischer Kaufhäuser, und bei den aufwärts russischen Kaufhäusern, die Russland heute mit zahlreichen Städten inne hat, nimmt Deutschland die erste Stelle ein. Die deutsche Industrie und die deutsche Wirtschaft jetzt ein immer größer werdendes Interesse für die Verkettung intensiver Handelsverträge mit dem anderen südlichen Kaufmärktlande Sowjetunion.

Die Deutschen machen sich oft von ihnen ebenfalls die Russen? Sobald sie im Westen über die Sowjetvertretung sind, können sie auf Grund der von der Sowjetvertretung geäußerten gegen Solarkräfte ein ausführliches Leben führen. Aber wie steht es mit den sozialen Emigranten? Ein großer Teil von ihnen ist es wohl gelungen, beträchtliche Kapitalien zu erspielen, und zwar in Sowjetunion. Es ist nichts Neueres, daß ein gewisser Arzt in einem russischen Stadtkrankenhaus, der ihm nur so gelungen, eine große Klinik errichtet hat, wenn er sich sein eigenes Zimmer lassen kann,

Die Verbreitung von Sowjetunion zieht nur etwa 3000 Tage, es sind teils Glühbirnen und Kino, teils Straßen und Tiefungen. Die Russen gründeten erst im Jahre 1897 den Post-Zoll am Roten Tor. Über eins im Jahre 1899 begann die systematische Verschaffung zweier von ihnen, dann auch von politischen Verbrechern. Die Gesamtbevölkerung betrug 1936 etwa 28000000, darunter nur ein Viertel Frauen. Sicherlich durch die beim Ausbruch der russischen Revolution alle Bewohner freilässt werden und der Nordteil war noch ganz geringe Einwohnerzahl, bald wieder die südliche Hälfte der Russen, die jetzt sehr viele Völker überwiegend schon eine große Bevölkerung haben, denn die Japaner verstecken mit großem Geschick in Sowjetunion.

Warum wollen die Japaner nun auch den gewusst. Aber im Jahre 1875 hatte es keine unvorbildliche Nordteil von Sachalin haben? Aufsprüche gegen die Überleistung der Siedlung. Dann ist natürlich aus Preisgründen; dann der Kästen auf dem Land aufzugeben. Sacha aber auch wegen der dort vorhandenen wirtschaftlichen Werte. So gibt es bei der Tiefen des Westlichen Ozeans, ebenso im Norden und Süden an der Ostküste. Besonders ist der Norden aber durch seine reizenden Naturquellen, die das faszinierende Leben ebenso gut gebrachten, so wie die Fische. Außerdem kann man hier hervorragende Pflanzen. Ein hoher Wert, zumal es im Norden noch wenig durchforstete Insel möglichstweise noch andere Naturräume in ihren Bergen bringt. Die Wirtschaft ist allerdings in dem raubigen Lande nicht viel zu holen. Denn das Klima ist sehr rauh und wird nur an der Süd- und Westküste durch die warmen Meeresströmungen gemildert. Im Winter herrschen heftige Stürme, im Sommer kalte, aber Nebel. Die Vegetation gleicht der Nord-Sibirien; Kunden und Urwald aus Nadelbäumen nehmen weite Gebiete ein. An wilden Tieren gibt es Vögel, Fische, Nagetiere, Reptilien, Seeottern und besonders jährlich Rentiere. Auch der sibirische Tiger überwintert im Winter legendlich die gefestigte Vereinigung zwischen Sachalin und dem kürzlichen Festland.

Das verbreitete Haustier ist der Hund, der meist als Zugtier dienen muss, da Pferde und Rinder nicht heimisch sind und ersten der Russen und Japanern eingeführt wurden. Die neue japanische Kolonie am Ozean widmet sich hauptsächlich dem Fischfang im östlichen Meer, der sehr ergiebig ist.

Schon von 1905 war Japan einmal zwanzig Jahre hindurch, Mitbesitzer von Sachalin.

Die Form mit ausschmückender Belebung, trägt britischen Geschäftspunkten weitgehend Rechnung, erfreut sich auf Politik in weltlichen Sinnen und zieht alle Fragen staatlichen Daseins und öffentlichen Lebens in Betracht. Einwohner sind 1500000, nach Stichworten geordnete Bevölkerung und versteckt Fachleute geliefert werden. Das Werk verfolgt sein Ziel aus wissenschaftlich wissenschaftlicher Grundlage, es dient keiner Richtung oder Partei. In erster Linie sind die deutschen Verhältnisse berücksichtigt, doch wird auch das Ausland in großem Umfang herangezogen. Ausführliche Artikel behandeln Geschichte und politische Struktur der einzelnen Staaten. Aus dem übrigen Stoff sollen nur hervorgehoben werden: Angaben über Persönlichkeiten und Organisationen, internationale Politik, Freie Welt, Wirtschaft, Handel und Berufe, Rechtsmedizin, Medizin und Soziologie. Wenn man wohl behauptet, dass das Werk eine vorherrschende Züge besitzt, sein Erfinder ist doch besonders wertvoll, weil der Weltkrieg in fast allen Staaten völlig veränderte Verhältnisse geschaffen hat, in denen das deutsche Volk, jeder einen Deutschen, lernen muss, sich anzupassen. Das Werk umfasst über 2000 Seiten, mehrfarbige Seiten und reiches statisches Material sind beigegeben, der Druck ist überauslich, das holzfeste Papier entspricht den Ansprüchen, die vor dem Weltkrieg an ein solches Werk gestellt wurden.

Drei Kolonisten müssen an Tom Sturz, 15, viel schwerer wie der Panzer ist zusammen, das merkt man nicht.

Sturz wünscht je.

## Vermischtes

Das erste Duell in der Roten Armee. Vor dem Militärkollegium des Obersten Gerichts in Moskau gelangte ein Prozess zur Verhandlung, der von prinzipieller Bedeutung für die Sowjetjustiz ist. Es handelt sich um das erste Duell in der Roten Armee, und zwar zwischen den Hörern der Roten Kriegsschule in Tschita und Tschita, die beide unter Führung der Rote Armee der Kommunistischen Partei Russlands sind. Das Duell wurde von einer Gruppe, deren Leiter die 33-jährige Anna Mocciavelli ist. Das Duell wurde an einem Sonntagmorgen d. 3. in einem vorläufigen Raum des Kriegsministeriums auf Moskauer ausgetragen, und zwar im Beisein der Mocciavelli und endete mit dem tödlichen Tod des Tschita. Das Gericht machte geltend, Tschita habe genau gewusst, dass das Duell ein Überbleibsel der feudalen Gesellschaftsordnung und dem Geiste der proletarischen Gesellschaft und der Roten Armee völlig fremd sei. Der ebenfalls angeklagte Mocciavelli wird insbesondere zur Last gelegt, dass sie nicht nur das um ihretwillen Duell nicht verhindert, sondern sogar persönlich dem Duell beigewohnt habe.

## Auskunfts

177. Heinr. d. Heinr. Euler in Bündorf bei Berlin (bei M. Bier) sucht in Nordamerika Philip und Johannes Euler und Rudolf Boenigk.

## Wolgadeutscher, der du aus Hessen stammst!

Sich dir den Schallenspieler an! Wie er das Brachfeld aufsetzt und die Saat hinuntergibt, daß es den Menschen Brot bringt! Sollen wir Heimatforscher die Herzen pflegen und den Samen deiner Liebe zur heimlichen Heimat hinstreuen, daß das Leben der Seele Heimatglück und Freude am gehörigen heimischen Wesen entprieße.

Am Feldrand wächst ein Baum, kräftig und hoch, den Asten fest im Sonne und Wind gerettet, mit laufenden Wurzeln fest im Erdreich verankert. So wächst auch du in deinen Heimatshäusern! Wurzelnd im Sturmen, altem dieser Zeit stehen, unheimatentrembelnd im winnen Weltgetriebe mitgeschlagen, heißt aufgerichtet. Das du jetztgebrunder soll wie der fröhliche Baum und die Seele über den Alttag zu höherem erhebt, Menschenbruder, dazu wollen dir die Ausgaben des

## Heimatshollen - Verlags A. Berneder, Melsungen (Deutschland)

verheißen. Wo du auch seist, in Rußland, Deutschland, Nord- oder Südamerika! Willst du, nach über 150-jähriger Abwesenheit aus deiner heimatlichen Heimat dies auch dein heimatliches Land nicht nur lieben, sondern auch kennen lernen, willst du in unseren Erzählungen, Gedichten, Bildern und Schilderungen dich selbst als Hessen wiedererkennen, so lies unsere Ausgaben! Sie werden dir von Segen sein. Wir senden dir gern unsere Kataloge zur Auswahl des dich Heimatnotriffen. Vertrags der Führung deiner Halbmonatschrift "Der Wolgadeutscher" ins heimliche Land! Auch die Schrifteinrichtung dieser Zeitung erteilt die gern Auskunft.

## R. Pflaumer

Leder-, Spiel-, Stahl- und Papierwaren



Engros, Export Agenturen



Übernahme den Einkauf von Waren für ausländische Firmen



BERLIN NW 23

Altonaer Str. 9  
Fernspr. Moabit 572  
Prospekte auf Wunsch kostenlos.

**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTSGESELLSCHAFT**  
HAMBURG 6 HOLZBRÜCKE 8

**Deutsche Schneldampfer**  
mit vorzüglicher Einrichtung für  
Reisende I. Klasse, II. Klasse und III. Klasse

**von HAMBURG nach**  
**BRASILIEN, UGUAYA, ARGENTINIEN**  
(Anschluss nach GRUEN und PARAGUAY)

**Nähre Auskunft**  
erteilt die Vertretung in Berlin  
Unter den Linden Nr. 6

## Wer Erholung sucht gehe in den Harz!

## Hotel Waldkater

G. m. b. H.

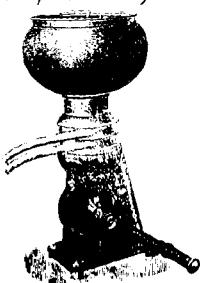
## Thale im Harz - Fernsprecher 8

Haus I. Ranges, direkt im wild romantischen Bodeltal gelegen  
60 Zimmer — Automatoren  
Kalt- und Warmwasser Anlagen  
Mäßige Pensionspreise

Georg J. Lübeck.

## Turbo Milch-Entrahmer

Milch, Minera, Ultra  
führende, geöffneter,  
geöffneter, geöffneter  
der selbstablan-  
dernden Turbo-  
Trommel  
überzeugen  
in Leistung,  
Dauerhaftigkeit,  
Einfachheit



Generalvertretung  
für alle volkswirtschaftlichen Erzeugnisse in  
Westland sowie Nord- und Südamerika

Wolgadeutsche An- u. Verkaufsgenossenschaft

6. G. m. b. H.

Berlin NW 6. Luisenstraße 31a

## EXPORT

nach und aus allen Staaten  
Vertrieb von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und von  
Haushaltsartikeln aller Art

## Wolgadeutsche An- und Verkaufsgenossenschaft

c. G. m. b. H.

Berlin NW 6, Luisenstraße 31a

Mitglied des Gebietsverbandes der Wolgadeutschen Konsumgenossenschaften

Telegrammadresse: Wolgaauftau Berlin

Fernsprecher: Amt Norden 11832 ab

Vertretung: erstklassiger Fabriken Deutschlands

Auskunft und Anfragen werden ernstesten Interessenten jederzeit gern mitgeteilt

## IMPORT



## Weser-Zeitung

BREMEN

Täglich 2 Ausgaben

Führende, im 80. Jahrgang erscheinende politische  
Tageszeitung Nordwestdeutschlands

Handels-, Industrie- u. Schiffahrts-Blatt

## Werbemittel ersten Ranges

durch seine weite Verbreitung in den vornehmen und  
kaufkräftigen Kreisen ganz Nordwestdeutschlands.

## Kaufe Tier- und Vogelhäute

vom Wolgadeut. und allen Gegenden  
Rußlands, Süd- und Nordamerikas, gebraucht  
auf Wunsch Messer und Stahlwaren, Alu-  
minium usw.

Karl Fritzsche, Naturalienhandlung  
Bremerhaven Deutschland

Rechtsvorsteher: Schriftsteller: G. S. 830  
Berlin-Viertel.

Friedrich A. Fritzsche (G. m. b. H.) Berlin 80  
Kranenkampstraße 4

## Drucksachen aller Art

fertigt prompt  
und sauber an

## Buchdruckerei J. Herper

Berlin SO 33 • Wrangelstraße 4

Arenaw. Wohlweg 3943 und 11042.

Rechtsvorsteher: Schriftsteller: G. S. 830  
Berlin-Viertel.







